

Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **1 (1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 3.

ZÜRICH.

Oktober 1899.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. III. Quartal 1899.

Von **Herrn Hauptmann C. von Clais**: Degen von Salomon Hirzel, General in holländischen Diensten, aus dem Schlosse Wülflingen stammend; ein Galadegen mit Scheide des Hofrates J. S. von Clais; Reste einer Standarte aus Winterthur; Meerrohrstock mit vergoldetem Knopf, worauf die Initialen J. S. C.; eine goldene Sackuhr; eine fein gegliederte goldene Damen-Uhrenkette und ein goldenes Collier; ein goldener Siegelring mit dem Wappen des J. S. von Clais; drei goldene Fingerringe, wovon zwei mit Miniatur-Portraits und einer mit Miniaturmalerei; ein silberner Trinkbecher zur Erinnerung an die Schützengesellschaft zum Stahel in Winterthur, 1587-1872; runde silberne Filigranschachtel mit schwarzem Email, Inhalt: drei Miniatur-Silber-Würfelchen, ein ovaler Rubin in Goldfassung von einem Armband (Inchrift: „Rien n'égale mon bonheur“), ovales Email von einem Armband, Miniatur-Frosch und -Männchen in Silber, drei kleine Goldschliessen; ein silbervergoldeter Kirchenbuch-Verschluss; alter silberner, sogenannter Schraubtaler, Inhalt: verschiedene Bildchen auf Marienglas gemalt, 1654; ein Berner Staatssiegel in silberner Kapsel zum Bürgerrechtspatent der Familie von Clais; ein englischer Compass in silberner Kapsel, London 1750; viereckige Emailplaque, Grisaille mit Darstellung eines Reitergefehtes von *Rugendas*; Statuette: Knabe in Pelzmütze und Pelzhandschuhen, Zürcher Porzellan; ein Brettstein aus Elfenbein mit Reliefbildnis des Papstes Clemens XIV.; ein Rähmchen mit 10 Miniatur-Email-Malereien; zwei Portraits der Maria Theresia, auf Elfenbein gemalt; zwei Rähmchen mit den Portraits von Voltaire und Rousseau, in Elfenbein geschnitzt; 12 kolorierte Miniaturbildchen, weibliche Trachten darstellend, vermutlich Inhalt eines Schraubthalers; bunte Wollenstickerei auf schwarzem Grunde mit Darstellung der Taufe Christi, Anfang 17. Jahrhundert; mit bunter Wolle gesticktes, weissleinenes Tautkleid, Käppchen und Halskragen samt zwei mit brauner Seide auf Leinwand gestickten Ueberzügen; zwei seidene, gestickte Damen-Ridicule; Freimaurerschmuck, bestehend aus zwei Schürzen, einer Schärpe und zwei Bändern mit angehängten Metallzeichen; eine Ledertasche mit Silberstickerei auf rotem Tuch; gestickte, bündnerische Kammtasche mit zwei Wappen, 1712; ein Paar stählerne Schuhschnallen in Etui; Kästchen aus dem Eichenholzgebälk der Kanzel der St. Georgenkapelle in Winterthur (die Kapelle wurde 1882 abgetragen). Herr Dr. **Th. Ziesing** in Zürich: Tabaksdose von Salomon Gessner. Herr **E. Blattmann** in Wädenswil: Ein Hirschfänger. Herr **Huwyl-Moser** in Bünzen: Eine alte Brille. Herr Dr. **H. Zeller-Werdmüller** in Zürich: Zwei farbige Bilder, das eidgenössische Uebungslager bei Wohlen, 1820, darstellend. Herr **S. M. Dreyfuss** in Zürich: Eine in Eisenblech getriebene Maske, gefunden an einem Scheunenthor in Wiedikon. Herr **J. C. Gasser**, Pfarrer in Buchberg (Schaffhausen): Ein mittelalterlicher Sporn, gefunden bei Buchberg. Herr **J. Schifferle**, Gemeindeschreiber in Döttingen: Eine Anzahl römischer Fundstücke aus Döttingen, bestehend in Fragmenten einer gläsernen Urne und eines Thongefässes. Herr Dr. **F. Leuthner** in St. Gallen: Ein Milchzieher, aus dem Kanton Appenzell. Herr Conservator **R. Ulrich-Schoch** in Zürich: Ein doppelläufiges Jagdgewehr; zwei Kadettengewehre; eine Knabentrommel; eine Ledertasche mit zwei gezogenen Pistolen, Pulverhorn, Putzzeug und Kugelgiesseinrichtung; eine Visitenlaterne. Fräulein **Amalie Escher** in Zürich: Ein Damensekretär, Louis XVI.; ein rundes Tischchen, Louis XVI.; ein grosses, rundes, bemaltes Tassen-

brett. Frau **P. Staub-von Planta** in Winterthur: Zwei alte Bettkissenüberzüge mit Wollstickerei, aus der Familie Planta-von Wildenberg im Engadin stammend. Herr **A. Bally-Marty** in Schönenwerd: Modell eines Perpetuum mobile mit Inschrift und Jahrzahl 1845. Herr Pfarrer **A. Farner** in Stammheim: Ein Bodenplättchen mit gothischen Ornamenten nebst einigen bemalten Mauerstückfragmenten, aus der Kirche in Stammheim. Herr Privatdozent **J. Heierli** in Zürich: Ein Feuersteinmesser, gefunden in Altenburg bei Wettingen; eine Messerklinge aus St. Georgenberg, Gemeinde Walenstadt; verschiedene Fundstücke aus Pfahlbaustationen am Greifensee. Herr **H. A. Zürrer** in Zürich: Ein Gewehr mit gezogenem Lauf und Inschrift: Eggimann, Summiswald. Herr **Fischer**, Gemeindepräsident in Dietikon: Ein Bronzespeer, gefunden in Dietikon.

John Brunner-Stiftung.

Das englische Parlamentsmitglied, Sir John Brunner, Baronet (dessen Vater Bürger von Bülach war), machte im August dieses Jahres dem Schweizerischen Landesmuseum das hochherzige Bargeschenk von tausend Pfund Sterling gleich Fr. 25,000 zum Zwecke der Bereicherung der Schatzkammer des Museums durch Einkäufe nach dem freien Ermessen des Direktors.

Anmerkung: In der Geschenkliste der letzten Nummer ist ein bedauerlicher Druckfehler stehen geblieben. Der Schenker des Frieses aus dem Schlosse von Colombier ist Herr Oberst Perrier in Neuchâtel.

Depositen. III. Quartal 1899.

Stadtbibliothek Winterthur: Ein Schwert, Anfang 15. Jahrhundert. — Ein geflammter Degen, 16. Jahrh. — Ein kleines Panner mit Stange und Spitze, Ende 14. Jahrh. — Ein kleines Rennfähnchen, Anf. 15. Jahrh. — Eine lange, abgerundete Winterthurer-Fahne, Ende 15. Jahrh. — Ein grosses Panner mit den Passionsinstrumenten, wahrscheinlich Geschenk des Papstes Julius II. von 1512. — Ein grosses Stadtpanner mit Zürcher-Schildchen in der Ecke, Anf. 16. Jahrh. — Ein grosses Stadtpanner vom Anfange des 17. Jahrh.

Bürgergemeinde der Stadt Bremgarten. Fünf Stadtpanner aus dem 14. bis 17. Jahrh., von welchen das älteste nach der Tradition in der Schlacht bei Sempach, das zweitälteste in derjenigen bei Murten gebraucht worden sein soll; ein drittes wurde der Stadt von Papst Julius II. im Jahre 1512 geschenkt.

Einkäufe. III. Quartal 1899.

Erwerbungen im Inlande.

Ein vollständig erhaltenes Bronzeschwert, ausgegraben in einer Kiesgrube bei Dietikon, Kt. Zürich. — Ein durchbohrter Eberzahn, ausgegraben bei Bendlikon, Kt. Zürich.

Eine Bronzestatuette, darstellend einen Mann mit erhobenen Armen, vermutlich Leuchterfuss, ausgegraben bei Bremgarten, 15. Jahrh.

Miniaturporträt des Thomas Morus, nach dem Bilde H. Holbeins d. J. gemalt von der Zürcher Malerin Anna Waser, 1698. — Kleines Kupfergefäss mit Datum 1689, aus dem Kt. Zürich. — Ein Aderlass-Messer in geschnitztem Holzetui, 17. Jahrh. — Eine Gürtelschnalle aus Messing mit unbekanntem Wappen, gefunden bei Königsfelden, 17. Jahrh. — Ein Sackmesser, gefunden bei der Ruine Dübelsstein, Kt. Zürich.

Ein Holzbrett für „Damenbrett“ und „Neunestein“ mit Initialen M. D und Jahrzahl 1736, aus dem Kt. Bern. — Ein geschnitztes Hackbrett, datiert 1779, aus Thayngen. — Eine geschnitzte Schachtel mit Schiebdeckel, aus Graubünden. — Ein Körbchen mit Untersatz aus Zürcher-Porzellan. — Zwei Langnauer-Platten, die eine mit Darstellung einer Schnitterin, dat. 1795, die andere mit Darstellung eines Metzgers, dat. 1785. — Ein Langnauer-Geschirren mit Darstellung eines Bären, dat. 1786. — Eine Bärswyler-Schüssel mit Inschrift, 18. Jahrh. —

Eine Simmenthaler-Platte mit Darstellung einer Dame und eines Knaben, 18. Jahrh. — Eine bemalte Ofenkachel, aus der Ostschweiz. — Sieben Glasbilder zu einer *Laterna magica*, 18. Jahrh. — Zwei Fensterflügelchen mit je einer geschliffenen Scheibe, worauf eine Inschrift, aus dem Kt. Bern, 18. Jahrh. — Eine Kirchenhängeampel aus Messing, aus der Ostschweiz, 18. Jahrh. — Ein aus Eisen getriebenes und bemaltes Allianzwapfen der Zürcher Familien Hottinger und Finsler, 18. Jahrh. — Ein eisernes Thürbeschlag samt Schloss, 18. Jahrh. — Ein Zinnmass für Flüssigkeiten, aus der Westschweiz. — Eine kleine, doppeläufige Feuersteinpistole, 18. Jahrh. — Ein Sattel, dessen Sitz mit blauem Sammet überzogen und zwei Postillionsättel mit Pistolenhalftern, 18. Jahrh. — Eine lederne Geldkatze, 18. Jahrh. — Ein Paar Schnallenschuhe, aus dem Kt. Bern. — Ein brodiertes Fischu. — Originalwandkarte des Thurgaus von Johannes Nötzli aus Zürich, 18. Jahrh.

Münz- und Medaillensammlung. III. Quartal 1899.

Geschenke:

Von Herrn Hauptmann C. von Clais: Maria Theresia-Orden mit Diamanten und der goldenen Medaille der Maria Theresia auf dem Avers und Josephs II. auf dem Revers, in gepresstem Lederetui; eine grosse, silberne Medaille des Carl Theodor von der Pfalz; eine silberne Zürcher Saffran-Medaille mit Inschrift: *Fidelitati et industriæ Anno 1774*; eine silberne Medaille mit (Avers) Porträt von J. S. Clais und (Revers) den Salinen von Hall, 1782; eine grosse, silberne Berner Münster-Medaille; eine silberne Winterthurer Sängerschaft-Medaille, 1854; eine silberne Winterthurer Jubiläums-Medaille, 1864.

Ankäufe:

Eine Genfer Schulprämie, 17. Jahrhundert.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen.

Antiquarische Gesellschaft von Brugg und Umgebung. Die Herbstarbeit der Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung galt dieses Jahr in erster Linie dem durch frühere zufällige Funde bekannten Gräberfeld an der Aarauerstrasse. Auf verhältnismässig kleinem Raum (ca. 100 m²) wurden 22 Stellen gefunden, von denen sicher 18 als römische Gräber nachgewiesen sind. Es handelt sich durchaus um Brandgräber. Die Anordnung scheint eine reihenweise zu sein. Die Gräber waren sehr verschieden an Form, Grösse und Inhalt, meist von einem Kegel oder Kranz von Kieselsteinen umgeben, der aber bisweilen auch fehlte. Die Urne stand in der Regel in einer aus Steinen gebildeten Höhlung in oder über dem sogenannten gewachsenen oder Stockboden. Neben den Urnen fanden sich andere Thongeschirre aller Art, Form und Farbe, 2 Lämpchen, ein Spiegel, 2 versilberte Bronzettelchen, Münzen, Glasfläschchen, Eisennägel u. a. Zwei Gräber enthielten auffallend viel zum Teil wohlerhaltenes Glasgeschirr. Genaueres wird sich im nächsten Jahresberichte genannter Gesellschaft finden. E.

Bernisches historisches Museum. Dem Museum sind im III. Quartal folgende Gegenstände *schenkungsweise* zugekommen: Langer Spiess (4,96 m) aus einem Hause der Junkerngasse, wo er als Stange zum Wäschetrocknen verwendet war! — Wirtshauschild aus Oeschberg mit den Wappen der XIII Kantone, dat. 1768. — Zwei Offiziersuniformen des 4. Schweizerregiments in Neapel. Aus dem Nachlasse von Ed. Morell aus Bern, Oberstlieutenant in kgl. sicil. Diensten. — 27 auf einem Acker in der Nähe der Broye bei Witzwyl gefundene, französische und burgundische Silbermünzen, sog. blancs, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Gewehr mit Aufschrift: „Der Staatsrat von Bern dem besten Schützen 1805.“ — Ofenkachel mit dem Berner- und Reichswappen, ca. 1550, beim Theaterbau gefunden. — Kupferstich, den Wiener Kongress 1815 darstellend, nach dem Gemälde von Isabey. — Gussplatte mit dem Wappen v. Tscharner, dat. 1764, aus Bümpliz.

Hiezu kam die *Sammlung von Oberst Richard Challande*, enthaltend 670 Waffen und Gegenstände zur Kriegs- oder Jagdausrüstung, darunter: 1 Panzerhemd, 3 Halbrüstungen,